

**Französisch-Reformierte
Gemeinde
Offenbach am Main 1699**



Orgel erklingt neu!

**Gemeindebrief
Oktober - November 2016**

Inhalt

| | |
|---|----|
| Geistliches Wort..... | 3 |
| Rückblick..... | 5 |
| Aktuelles..... | 9 |
| Gottesdienste..... | 13 |
| Geburtstage..... | 14 |
| Trauung..... | 15 |
| Taufe..... | 16 |
| Zum Vormerken..... | 17 |
| Musikalischer Rückblick..... | 20 |
| Musikalischer Ausblick..... | 21 |
| Fund aus dem Gemeindearchiv..... | 24 |
| Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten..... | 25 |
| Einladung in Gemeindehaus und Kirche..... | 27 |
| Kontakte, Bankverbindung, Impressum..... | 28 |



Zum Titelbild:

Die Orgel ist renoviert!

Kleines Bild:

Orgelbauer Thoralf Möbius von der Firma Jehmlich Orgelbau in Dresden an der Arbeit. Er bezieht die Bälgchen mit Ziegenleder: Die Orgelbälgchen schließen das Luftloch, wie der Finger die Flöte.

Wenn Gott will, kann die romantische Walcker-Orgel von 1836 in der Französisch-Reformierten Kirche Ofenbach am 9. Oktober im zweisprachigen 10-Uhr-Festgottesdienst wieder eingeweiht werden.

Abends um 19.00 Uhr findet ein Orgel-Improvisationskonzert statt.

Das geistliche Wort

Die Freiheit der Christenmenschen!



Liebe Leserinnen und Leser aus Offenbach und darüber hinaus, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach,

Ende Oktober 2016 beginnt das Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“, das auf das große Datum 31. Oktober 2017 zuläuft, ein bundesweiter Feiertag. Aber, außer dass alle frei haben, an diesem Tag, was feiern wir? Worin besteht das Reformationsgedenken? Was haben die Reformatoren Martin Luther, Ulrich Zwingli, Johannes Calvin und viele andere, aber auch die Frauen der Reformation uns heutigen zu sagen? Katharina von Bora, Anna Zwingli, Idelette de Bure, Wibrandis Rosenblatt, Marie Dentière, Olympia Fulvia Morata und viele andere? Als

Glieder der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach wissen wir, dass die Reformation eine europäische, ja weltweite Freiheitsbewegung ist, wie eigentlich das Christentum selbst. Und wir sagen: „Ecclesia reformata semper reformanda!“ Eine reformierte Kirche(ngemeinde) muss sich immer wieder neu reformieren. Erneuern, das bedeutet: Zurückformen! Auf die Quellen zurückbesinnen. Auf die Wurzeln konzentrieren. Auf Jesus von Nazareth, den beispielhaften Menschen, in dem Gott uns ganz nahe kommt. Jesus hat Gefangenen Freiheit verkündet, Kranken und Armen die frohe Botschaft, dass Gott niemanden vergisst. Gott lässt nicht los, was er ins Leben ruft. Gott gibt nicht preis, wen er liebt. Jeder Mensch ist ein Kind Gottes, ohne Leistungsdruck, ohne Hierarchien. Die Reformation bringt Freiheit vom mittelalterlichen Aberglauben, Freiheit von bigotten Speisegeboten, von Fastenregeln, vom Ablasshandel, von klösterlichen Klausurzwängen, vom Heiligen- und Reliquienkult und von noch ganz anderen Missbräuchen. Die reformierten Stadt- und Kirchenordnungen sind die Wiege der modernen, westlichen Demokratien. Sind die Menschenrechte im Christentum und im Glauben an den Einen Gott angelegt, so kamen sie in den Kirchen der Reformation, zuerst in den angelsächsischen Ländern, zum Durchbruch. Die Pilgerväter und –mütter, protestantische Andersdenkende, brachen auf zu neuer Freiheit. **„Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“** So schreibt Paulus im 2. Brief an die Korinther. Freiheit wovon? Die Reformation hat vieles abgeschafft. Sollten wir aber nicht vielmehr fragen: Freiheit wozu? „Liebe und tue was du willst!“ so bringt es Augustinus, der Lieblings-Kirchenvater Luthers und Calvins, auf den Punkt. Befreit zu jedem guten Werk und zu jeder liebevollen Tat. Wir haben seit Luther die Freiheit eines Christenmenschen wiederentdeckt:

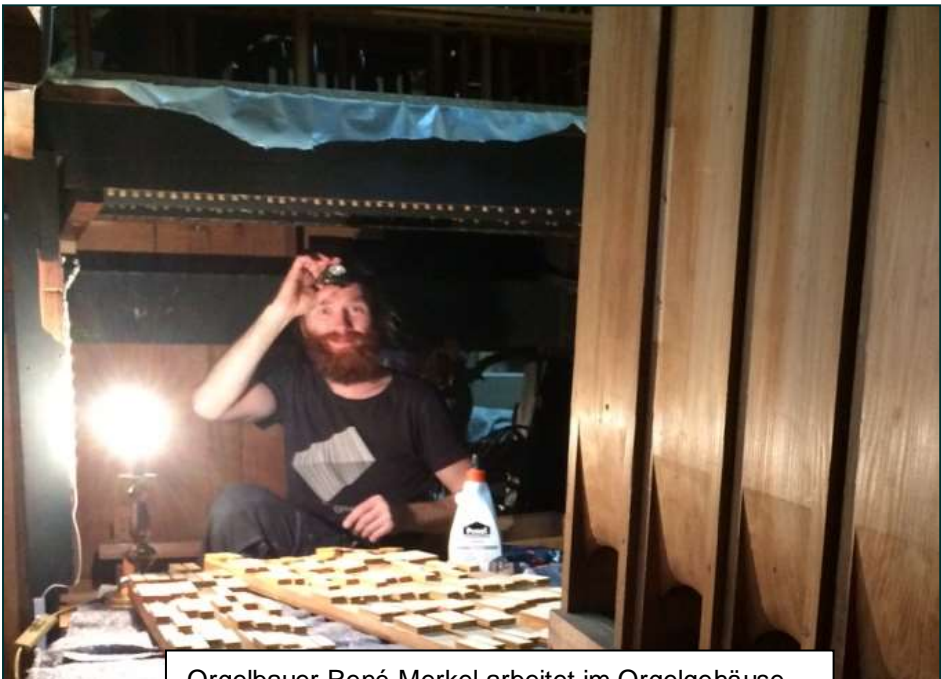
„Ein Christ ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. Ein Christ ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ Kommt daher auch das protestantische Arbeitsethos der Offenbacher Hugenotten mit ihren Manufakturen? Die freiheitlichen Gesellschaftssysteme und der Wohlfahrtsstaat in vom Calvinismus geprägten Ländern? Jesus selbst schenkt uns diese Freiheit, wenn er sagt: „Liebe Gott. Liebe deinen Mitmenschen, so wie dich selbst!“ Da tun sich auch heute Freiräume auf, unsere Umwelt so zu gestalten, dass die Schöpfung bewahrt bleibt. Und Freiräume, um für andere da zu sein, um unsere Stadt menschlicher zu gestalten. Herzliche Grüße aus der Herrnstraße, vielleicht auch mal persönlich, bei einem Konzert, einem Gottesdienst in der Kirche oder einem Treffen im Pfarrhaus oder Gemeindesaal, wer weiß,

Ihr und Euer

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

☆



Orgelbauer René Merkel arbeitet im Orgelgehäuse

Rückblick

Waldenser Jugendchor in Offenbach

Partnergemeinde Turin zu Besuch

Über 30 italienische Jugendliche im Alter von 12 bis 24 Jahren kamen auf Einladung der Französisch-Reformierten Gemeinde zum Jugendkirchentag Ende Mai nach Offenbach. Sie gehören zur Jugendgruppe der Partnergemeinde, der evangelisch-reformierten Waldenser Kirchengemeinde Turin, und singen mit im Chor des Waldenser Gymnasiums Torre Péllice (Torino). Mit dabei waren ein Busfahrer, die Vize-Schulleiterin Anna Corsani und die Dirigentin Raffaella Azzario, die die Gruppe auch rund um die Uhr begleiteten. Eine Befreiung war es, nach all den vielen Vorbereitungen und E-Mails, einfach loszufahren und das Wagnis auf sich zu nehmen, so Corsani. Die Werte, für die dieses einzige evangelische Gymnasium in ganz Italien steht, seien beim Austausch mit den Menschen in Offenbach besser vermittelbar als in den Schulbänken. Am Eröffnungsgottesdienst in der Offenbacher Messehalle musste der Schulchor auf Bitten der quirligen Moderatorin Zugaben geben.

Auch auf der Open-Air-Bühne am Aliceplatz bekamen die Choristen tosenden Applaus. Die Jugendlichen begeisterten auch beim zweisprachigen Sonntagsgottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche alle mit ihrem Repertoire zwischen Traditions-Kirchenliedern, afro-amerikanischen Gesängen,



Der Jugendchor des Waldenser Gymnasiums Torre Pellice und der Waldenser Gemeinde Turin (Italien) im Gottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach.

Fotos: Maus/Zeller

Gospel und Soul. Anschließend gab es ein gemeinsames Mittagsbuffet im Gemeindesaal, was Zuspruch fand.

Gemeindeglieder und etliche Gäste waren beeindruckt von den begabten, engagierten jungen Menschen. Die Gemeindeparknerschaft Offenbach-Turin wurde so neu belebt. Den Waldensern gefielen die vielen Aktivitäten und Möglichkeiten auf dem Offenbacher Jugendkirchentag. Hier noch ein Original-Echo der Reise:

*Caro pastore Schneider-Trotier,
der Chor ist sehr zufrieden über die Teilnahme am Jugendkirchentag.
Das Programm hat wirklich Spaß gemacht und eure Gastfreundschaft war
einzigartig!*

*Il coro è stato contentissimo di partecipare allo Jugendkirchentag. Le attività sono
state davvero divertenti e la vostra ospitalità è stata eccezionale..*

Vi ringraziamo ancora tantissimo

Rebecca Perassi



Der Waldenser Jugendchor aus Torre Pellice und Turin mit Chorleiterin Raffaella Azzario (links), und der stellvertretenden Schulleiterin des Waldenser Gymnasiums Torre Pellice, Anna Corsani (Mitte), und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, der hier gerade für das Publikum übersetzt, was die konzentrierten Choristen gleich singen werden. Fotos: Maus/Zeller

Chor der Waldenser begeistert

OFFENBACH • Neben etablierten Sängern wie Samuel Harfst bot der Jugendkirchentag auch Nachwuchskünstlern die Chance sich vor Publikum zu versuchen. „Das Programm ist von den Offenbachern begeistert angenommen worden,“ erzählt die Gemeindepädagogin Stephanie Ludwig stolz. Ludwig hat die EVO-Bühne vor dem KomCenter betreut, auf der ein ganz besonderer Gast auftrat: der Jugendchor aus Torre Pellice in Italien. Die 30 italienischen Jugendlichen gehören zur Glaubensgemeinschaft der Waldenser, einer protestantischen Minderheit in Italien. „Mit den Waldensern besteht eine sehr lange Gemeindeparterschaft,“ berichtet Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier von der Französisch-Reformierten Gemeinde. „In ganz Italien gibt es 20000 Waldenser, so viele wie es evangelische Christen in Offenbach gibt,“ sagt die Lehrerin Anna Corsani, die die Jugendlichen begleitet. Der JUKT habe bei den italienischen Jugendlichen das Gefühl bestärkt, Europäer zu sein. „Schön war’s in Offenbach“, so Corsani. • wac



Der Jugendchor aus Torre Pellice in Italien machte den Themenpark „Offen für Kulturen“ noch internationaler. • Foto: p



Mit Kerzen bestückt sorgten viele Jugendliche auf dem Peace-Zeichen am Mainufer für ein beeindruckendes Bild. • Foto: Prochnow

Artikel der Offenbach Post zum Jugendkirchentag vom 30.5.2016

Les petits pianistes

Klavierklasse konzertiert in der Kirche



Applaus für die jungen Künstlerinnen und Künstler

Am Sonntag, den 03.07.2016, fand das "sommerliche" Vorspiel der Schülerinnen und Schüler von Frau Tatjana Edelstein in der Französisch-Reformierten Kirche statt. Auch wenn die Temperaturen leider nicht sommerlich waren, so beeindruckte die Schülerinnen und Schüler das wenig. Und auch bei etwas kühlerem Wetter freuten die Künstler sich sehr über ein Eishörnchen, dass sie am Ende vor der Kirche genießen durften.

Gespielt haben sie u. a. Werke von Clementi, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Chopin, Bach und Prokofiev.

Stefanie Laier

Aktuelles

Dieulefit - Ein Ort - Ein Wunder

Rainer Müller berichtet davon am Sonntag, den 6. November um 11.30 im Saal

Dieulefit. Ein kleiner Ort in Südfrankreich. 180km südlich von Lyon. 3000 Einwohner. Ein Luftkurort in 400 m Höhe. Ein gewöhnlicher Ort, erfüllt vom Geruch der endlosen Lavendelfelder.

Dieulefit, ein außergewöhnlicher und sehr besonderer Ort. Ein mir heiliger Ort. Da will ich hin. Da bin ich hingefahren. Allein. Ich kenne niemanden in diesem Ort. Aber das will ich: Mich verneigen vor der Menschlichkeit dieses einmaligen und wunderbaren Ortes. In Dieulefit will ich meine Schuhe ausziehen und den mir heiligen Boden berühren. Ich habe von Dieulefit in der Wochenzeitung DIE ZEIT gelesen. In Dieulefit ist eine Menschenfreundlichkeit gelebt worden, die mir die Sprache verschlägt. 3000 Menschen haben vier Jahre lang 1500 Menschen versteckt. Flüchtlinge wurden genährt, beherbergt, beschützt, mit falschen Namen ausgestattet. Um das Leben der Verfolgten zu retten wurden amtlicherseits Pässe gefälscht und Kirchenbücher wiesen Täuflinge aus, die niemals getauft waren. 4 Jahre lang eine ganze Stadt im zivilen Ungehorsam. Von 1941-1944. Unvorstellbar. Unglaublich. Und doch wahr. Dieulefit heißt der Ort, übersetzt "Gott hat es gemacht".

Ich suche in Dieulefit die Schule, die damals die Keimzelle dieser rettenden Menschlichkeit war, die Ecole de Beauvallon.

Ich finde diese Schule und verneige mich. Ich spüre, was menschenmöglich ist.

Rainer Müller



Rainer Müller erzählt am 6. November um 11.30 Uhr im Saal der Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach, Herrstraße 66 von Dieulefit und seinen wunderbaren Menschen in einem sehr besonderen Ort. Rainer Müller ist Pfarrer, bis 1997 Pfarrer in Offenbach-Lauterborn, bis 2008 in Frankfurt-Höchst und lebt im Ruhestand im Offenbacher Stadtteil Rumpenheim.

Wie spricht Jesus...

Bibelgeschichten in Leichter Sprache

Seit vielen Jahren, ja Jahrzehnten, sind inklusive Gottesdienste in Leichter Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung zu Hause in der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach. „Barrierefrei“ soll auch die Sprache sein, damit alle Jesus Botschaften verstehen.

Geschichten von Jesus in Leichter Sprache präsentiert das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen. In dem Buch gibt es Bibelgeschichten zum Hören, Sehen und Lesen. Es geht um Jesus und wie er mit Menschen spricht: Dazu gehören die Geschichten vom guten Samariter, von Jesus und dem Lehrer, von Jesus und dem Zöllner Zachäus. Zur Leichten Sprache gehören anschauliche Bilder. Dadurch sind Geschichten auch für Menschen mit geistiger Behinderung gut zu verstehen. Anhören kann man die Geschichten mit dem Hörbuch auf der beigelegten CD. Außerdem auf der CD enthalten ist ein Gebärdenvideo und ein Digitalbuch.

Leichte Sprache bedeutet: Ein Text ist so geschrieben, dass möglichst jeder den Text lesen und den Inhalt verstehen kann. Zur Leichten Sprache gehören kurze Sätze, eine Aussage pro Satz, keine Fremdwörter, Trennung von zusammengesetzten Substantiven mit Bindestrich. Bilder unterstützen das Textverständnis.



Zwei Mitbegründer der „Fraternité Huguenote“

Trauer um Jean-Pierre Trouchaud und Jenny Poher

In der französischen Partnergemeinde Marsillargues ist am 17. Februar dieses Jahres Jean-Pierre Trouchaud gestorben. Die Partnerschaft mit Offenbach war ihm auch deshalb so wichtig, weil die nach 1685 nach Offenbach Geflüchteten eine Widerstandskraft hatten und eine bis heute lebendige Gemeinde begründeten, während in Frankreich Protestanten nur im Untergrund überleben konnten. Pfarrer Lilian Seitz sagte beim Trauergottesdienst Gott Dank für diese „Säule der Gemeinde“.

Ebenfalls der Gründergeneration der „Fraternité huguenote“ gehörte Jenny Poher an, gemeinsam mit ihrem Ehemann Claude. Sie ist Mitte August plötzlich im Kreise ihrer Lieben verstorben. Beim letzten Besuch einer Offenbacher Gruppe 2013 hatte sie wie immer mit großer Gastfreundschaft und Zuneigung die Gäste beherbergt. Kondolenzschreiben und Danksagungen wurden im Namen des Konsistoriums ausgetauscht.

Die französische Partnerstadt Marsillargues (okzitanisch: Marsilhargues) in der Region Languedoc-Roussillon ist eine Gemeinde mit etwa 6200 Einwohnern im Département –Gard, an der Grenze zum Département Hérault, die der Fluss „La Vidourle“ bildet. Im Süden grenzt sie an die Gemeinde Aigues-Mortes, bekannt durch den Festungsturm „La Tour de Constance“, in dem die Hugenottin Marie Durand 38 Jahre eingesperrt war.



Facsimile des Kondolenzschreibens Poher

Büchner-Muston-Karten

Neu auf dem Bazartisch

Jean Pierre Trouchaud aus der Offenbacher Partnergemeinde in Marsillargues (Frankreich) hatte dem Freien Deutschen Hochstift (Frankfurt) eine Kostbarkeit vermacht:

Das Skizzenbuch des französisch-reformierten (Waldenser) Pfarrers Alexis Muston, mit seltenem Portrait des Studienfreundes Georg Büchner!

Ein französisch-deutschsprachiges Booklet mit 5 Postkarten daraus wird jetzt für 4,- € auf dem Bazartisch vor dem Gemeindesaal, Herrnstr. 66, angeboten.



Waldenser Pfarrer Alexis Muston studierte mit Georg Büchner zusammen Theologie in Heidelberg. Hier Miniaturen aus seinem Skizzenbuch.

Gottesdienste

Um 10 Uhr finden alle Gottesdienste sonntags- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

| | |
|--|---|
| 02. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis Erntedankfest | Erntedank-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschließend Kirchkaffee Kollekte: Brot für die Welt |
| 09. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis | Französisch-deutscher Festgottesdienst zur Orgel-Wiedereinweihung mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und Pfarrer Fidèle Mushidi Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde |
| 16. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis | Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig Behinderten Seelsorge |
| 23. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis | Pfarrer i. R. Günter Krämer Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde |
| 30. Oktober 23. Sonntag nach Trinitatis | Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Heiligem Abendmahl Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde |
| 31. Oktober 18.00 Uhr Reformationstag | Einladung in die Friedenskirche, Geleitsstraße 104, zur Verabschiedung von Pfarrer Friedrich Metzger |
| 06. November Drittletzter Sonntag | Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Anschließend Kirchkaffee und Vortrag „Dieulefit“ Kollekte: Gustav-Adolf-Werk |
| 13. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres | Pfarrer i. E. Wilfried Schutt Kollekte: Aktion Hoffnung für Osteuropa |
| 16. November 10.00 Uhr Buß- und Betttag | Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche, Herrnstraße 44 mit Pfarrerin Christiane Esser-Kapp und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier |

| | |
|---|---|
| 20. November Letzter Sonntag des Kirchenjahres Ewigkeitssonntag | Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Stiftungsfonds Diadem |
| 27. November 1. Sonntag im Advent | Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde |
| 4. Dezember 2. Sonntag im Advent | Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschließend Kirchkaffee Kollekte: Ev. Frauen in Hessen und Nassau e. V. |

Freudige Ereignisse

Geburtstage

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

Oktober

| | | |
|--------|---------------------------|----------|
| 06.10. | Frau Heidemarie Schneider | 72 Jahre |
| 15.10. | Herr Hans Weisel | 72 Jahre |
| 21.10. | Herr Heinz Büttner | 88 Jahre |
| 25.10. | Herr Helmut Eichhorn | 91 Jahre |

November

| | | |
|--------|-----------------------------|----------|
| 01.11. | Herr Karl Heinz Kratz | 75 Jahre |
| 14.11. | Frau Hannelore Kratz | 79 Jahre |
| 20.11. | Frau Sigrid Sassmannshausen | 86 Jahre |
| 23.11. | Frau Gudrun Domdey | 77 Jahre |
| 24.11. | Herr Dieter Collin | 79 Jahre |
| 29.11. | Frau Sigrid Oehler | 72 Jahre |
| 29.11. | Frau Ingrid Ritzkowski | 74 Jahre |

Trauung



**Kirchlich trauen ließen sich
am 13. August 2016**

**Salomé Schäfer geb. Schutt
und Alexander Schäfer**

Trauspruch:
Wohin du gehst,
dahin gehe auch ich,
und wo du bleibst,
da bleibe auch ich.
Dein Volk ist mein Volk,
dein Gott ist mein Gott.
Nur der Tod wird mich von dir
scheiden.

Ruth 1, 16-17



Vor der Französisch-Reformierten Kirche wartet die Hochzeitskutsche. Darin auch die Blumenkinder, dahinter Pfarrerin i. R. Ulrike Timmerberg-Schutt

Taufe

Die Taufe hat am 12. Juni 2016 empfangen:

Erik Adrian Oehler

geboren am 18. Juni 2015

Taufspruch:

Ein Geduldiger ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte gewinnt.
Sprüche 16,32



Bei Erik Oehlers Taufe gießt die Patin die Wasserkanne aus in das Taufbecken

Große Freude nach der Taufe von Erik Oehler

Zum Vormerken

Fête des Récoltes – Ernte, Dank, Fest!

Sonntag, 2. Oktober, 10 Uhr Franz.-Reformierte Kirche

Ein französisches Weißbrot, Weintrauben, rotbäckige Äpfel, erdige Kartoffeln und ein leuchtend oranger Kürbis liegen den um den großen Tisch in der Mitte Kirche. Und Brot und Kelche stehen auf dieser weißgedeckten Tafel!

Das alles sind Geschenke von Gott, dem Schöpfer allen Lebens! In Jesu Namen wird geschwisterlich das heilige Abendmahl gefeiert. Nach dem Gottesdienst versammelt sich die Gemeinde zum Kirchkaffee im Gemeindesaal, Herrnstr. 66.

Wenn jemand Erntedankgaben aus Garten, Vorratskammer, Keller oder Backofen stiften möchte, so nimmt Liesel Désor (Gemeindediakonie) diese gerne entgegen, nach Vereinbarung: Tel: 85 12 10.

☆

Französisch-deutscher Fest-Gottesdienst

Wiedereinweihung der Orgel am 9. Oktober um 10 Uhr

Organist Olaf Joksch spielt zum ersten Mal auf der frisch renovierten Walcker-Orgel: Natürlich einen Genfer Liedpsalm! Im Evangelischen Gesangbuch stehen auch französische Lieder: Unter der Nummer 279 heißt es «Vous, tous les peuples de la terre, acclamez Dieu chantez de joie.» Am 9. Oktober erklingt dieser Psalm im Gottesdienst! „Jauchzt, alle Völker, Gott zu Ehren...“ Zweisprachig singt die Gemeinde, wenn die romantische Walker-Orgel wieder vielstimmig und mit allen Registern ertönt. Von Januar bis September 2016 wurde das Instrument von 1838 aufwendig denkmalpflegerisch renoviert, das 1905 und nach dem 2. Weltkrieg erweitert und verändert worden war. Frankophone Christinnen und Christen, die aus Afrika stammen und in und um Offenbach leben, sind besonders eingeladen zu diesem Gottesdienst. Die Damen des Kamerunischen Kulturvereins, die sich regelmäßig im Gemeindesaal treffen, haben auch Anteil genommen an der Arbeit der Orgelbauer und sind auf die Empore gestiegen, um die Arbeiten an Pfeifen, Windkanälen und Bälgen zu begutachten. Der aus Congo (Afrika) stammende Frankfurter Pfarrer Fidèle Mushidi (Predigt) gestaltet mit Pfr. Ludwig Schneider-Trotier den Gottesdienst, zweisprachig, französisch und deutsch.

☆

**Die nächste Sitzung des Großen Konsistoriums findet statt
am Mittwoch, den 19. Oktober 2016 um 18 Uhr in der Herrnstraße 66**

Gold- und Jubelkonfirmation

Sonntag, 30. Oktober 2016

„In 50 Jahren ist alles vorbei !!“ Mitnichten! Wer sich vor 40 oder 50, vor 55, 60, 65 oder 75 Jahren in der Französisch-Reformierten Kirche, oder in einer anderen Kirche konfirmieren ließ, der/die kann jetzt wieder dieses Jubiläum feiern und seinen Taufbund erneuern. Gottes Treue ist jeden Morgen neu und nie vorbei! Nach dem Abendmahlgottesdienst um 10 Uhr laden Presbyterium und Diakonie zu einem Mittagessen in den Gemeindesaal ein.

Anmeldung unter 069-81 48 94 oder gb@frgo1699.de



Ökumenisch Beten und Handeln

Friedensgebet zum Beginn von „Essen und Wärme“

Die 23. Aktion der Ökumenischen Initiative „Soziale Not in Offenbach“ findet im Gemeindesaal in der Herrnstraße 66 in der Woche vom 14. bis 20 November 2016 statt. Eingeladen zum warmen Mittagstisch sind besonders Arme und Bedürftige!



Reise zu Waldensern und Hugenotten – Reformationsjubiläum 2017

*Besuch der Partnergemeinden in Turin (26. 8. – 2.9.2017)
und Marsillargues (2. – 4.9.2017)*

„Wir waren alle Waldenser, ohne es zu wissen!“ soll Martin Luther gesagt haben. Und die mittelalterliche evangelische Armutsbewegung des Waldes von Lyon (um 1176) inspirierte auch die Franziskaner. Die Waldenser schlossen sich später der Reformation an. So gibt es bis heute im „katholischen“ Italien diese evangelisch-reformierten Christen. Und das schon seit 800 Jahren. Wie die Hugenotten unterdrückt und verfolgt, überlebten die Waldenser aber in ihrem alpinen Ghetto in der Nähe von Turin. In dieses historische Gebiet mit bis heute mehrheitlich evangelischer Bevölkerung führt Sie diese Reise im Reformationsjahr 2017! Torre Péllice war Hauptort der historischen Waldensertäler und ist bis heute Zentrum des Protestantismus in Italien. Hier tagt alljährlich die Synode. Am Ort befindet sich das Waldenser Kulturzentrum mit Bibliothek, Museum, Foto- und Kunstsammlungen, das Waldenser Gymnasium und mehr, das Sie entdecken können. Die grandiose Umgebung lädt zu Spaziergängen und Wanderungen ein.

Sie können dabei auf die Höhlenkirche in Angrogna stoßen oder das Waldenser Museum der Frauen entdecken. Ein Tag ist Turin gewidmet, wo es eine große Waldenser Gemeinde gibt, die Partnergemeinde der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach am Main. In Turin ist aber auch das Nationale Filmmuseum



Turin, Hauptstadt des Piemont) („am Fuße der Berge“) mit der spitzen Kuppel des Nationalen Filmmuseums.
In den Alpen liegen die Waldenser Täler, hinter den Bergen beginnt Frankreich!

und das sogenannten „heilige Grabtuch“ zu sehen. Ein Ausflug führt hoch hinauf auf die Berge in das ökumenische Zentrum Agape. Es ist ein Ort der Begegnung mit Seminaren und internationalen Sommercamps.

Im Bewusstsein ihrer eigenen Geschichte unterstützt die Waldenser Kirche Minderheiten, die sich in Agape treffen können.

Untergebracht sind Sie im Gästehaus der Waldenser Kirche in Torre Péllice, eine freundliche Herberge mit einem großzügigen, schattigen Garten. Hier können Sie in Ruhe Ihren Espresso genießen, sich erholen oder mit anderen ins Gespräch kommen.

Diese Flugreise vom **26.8.** bis **2.9.2017** leitet Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Anmeldeunterlagen gibt es bei www.evangelischreisen.de oder in Kirche und Gemeindehaus zum Mitnehmen.

Statt dem Rückflug nach Hause gibt es auch die Möglichkeit, vom **2.9.** bis **4.9.2017** noch nach Marsillargues weiter zu reisen (Privatquartiere, selbst organisiert), um an der Assemblée du Désert teilzunehmen: Ein großer Plein-Air-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und anschließendem Picknick in der Nähe von Mialet ist ein traditionelles Protestantentreffen in Südfrankreich.

Anmeldeliste im Gemeindebüro der Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach (Main)

Offenbach Post
12. Juli 2016

Eine seltene, reizvolle Verbindung

Abendmusik in Offenbachs Französisch-Reformierter Kirche

Von Stefan Michalzik

OFFENBACH • Ein ausgesuchtes Programm: Musiken aus dem 18. und dem 19. Jahrhundert und eine seltene, klanglich reizvolle Verbindung von Cembalo und Gitarre. Es wäre Mumpitz, eine politische Unterströmung hinter dem Konzert zu behaupten, das Olaf Joksch am zweimanualigen Cembalo und der Gitarrist Rudolf Klemisch in der Abendmusik der Offenbacher Französisch-Reformierten Kirche gegeben haben. Auffällig indes sind die Parallelen von Lebensweg und Musik sämtlicher Komponisten, die von Ortswechseln und einem Transfer der Kulturen gekennzeichnet sind.

Stilgeschichtlich noch dem 19. Jahrhundert zuzurechnen ist der historisch jüngste: Der Mexikaner Manuel Ponce ist zwar erst 1949 verstorben und die europäischen Musikmetropolen hat er nie gesehen, die drei der 24 Präludien für Gitarre solo indes lassen den natürlich auch kolonial bedingten Einfluss der spanischen Musik erkennen. Das eingangs gespielte Préludio

für Gitarre und Cembalo ist hingegen durch eine Rückbesinnung auf die barocke Polyphonie gekennzeichnet.

Mit enthusiastischen Applaus wurde Vivaldis Konzert in D-Dur in der Fassung von Rita Maria Fleres bedacht. Zugsicher ist allemal Händel, hier mit dem Air HWV 466. Kompositorisch originell im Gebrauch der unterschiedlichen klangfarblichen Möglichkeiten der beiden Instrumente sind auch die drei melodios-kantablen Sonaten von dem Neapolitaner Tommaso Giordani (um 1730-1806). Der zu Lebzeiten mit seinen Opern in London und Dublin erfolgreiche Komponist lässt eine Einwirkung der Neuerungen des „Londoner Bachs“, Johann Christian, erkennen, der wesentlich die Überwindung des barocken Erbes seines Vaters vorangetrieben und damit den Weg für Mozart bereitet hat.

Ein für den Zusammenhang dieses Konzerts besonders dankbarer Fall ist Antonio Soler (1729-1805). Es sind Charakteristika der spanischen Gitarre, auf denen die ungefähr 120 einsätzigen Cembalo-

sonaten des Katalanen gründen; gespielt hat Olaf Joksch die 117. in d-Moll und die Nummer 84 in D-Dur.

„Musik ohne Gefühl und Leidenschaft ist bedeutungslos“: Dieser Ausspruch von Luigi Boccherini, dessen Introduction und Fandango aus dem Quintett für Streichquartett und Gitarre in D-Dur den Finalpunkt setzte, steht programmatisch für den neuen, im Grunde schon romantisch geprägten Geist des Musizierens im Rokoko. Ausgeprägt sinnlich, mit einer bei-läufig gehandhabten technischen Fertigkeit und einer fein differenzierten dynamischen Spannung der Melodiebögen hat dieses bestens abgestimmte Duo musiziert.

Kein Gedanke mehr bei Olaf Joksch an die dem Cembalo nachgeschmähete mechanische Härte; mit fein nuancierten klangfarblichen Abstufungen bringt er es förmlich zum Singen. Enorm klar im strukturellen Denken und uneitel, frappierend reich im Ausdrucksspektrum ist das Vermögen von Rudolf Klemisch auf der Gitarre. Nichts zu wünschen übrig.



Französisch-Reformierte Kirche

„Den Verfolgten eine Stimme“

Sonntag, 6. November um 19.00 Uhr

Musica Judaica - Musik gegen das Vergessen
in Zusammenarbeit mit der Max Dienemann/ Salomon Formstecher Gesellschaft

mit Werken von Ernest Bloch, Verdina Shlonsky u.a.

Yumiko Noda, Violine

Olaf Joksch, Klavier

Anton Jakob Weinberger, Moderation

~~~

Französisch-Reformierte Kirche

## „Flöte & Orgel“

1. Sonntag im Advent, 27. November um 19.00 Uhr

mit Werken von Cécile Chaminade und Charles-Marie Widor

Rolf Bissinger, Flöte

Olaf Joksch, Orgel

## Französisch-Reformierte Kirche

### Orgel-Improvisationskonzert auf der renovierten Walcker-Orgel

Sonntag, 9. Oktober 19.00 Uhr



Noël Hazebroucq

Noël Hazebroucq gehört zu den herausragenden Improvisatoren seiner Generation. 1979 in Paris geboren, absolvierte er Musikstudien am Conservatoire Supérieur de Paris, der École Nationale de Musique in Orléans und dem Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon. 2004 gewann er den „Grand Prix d'improvisation“ der Stadt Paris und den zweiten Preis sowie den Publikumspreis beim internationalen Orgelwettbewerb in Chartres. Noël Hazebroucq lehrt am Conservatoire International de Musique de Paris (8ème) und ist Titularorganist des Reformierten Temple des Batignolles in Paris

☆

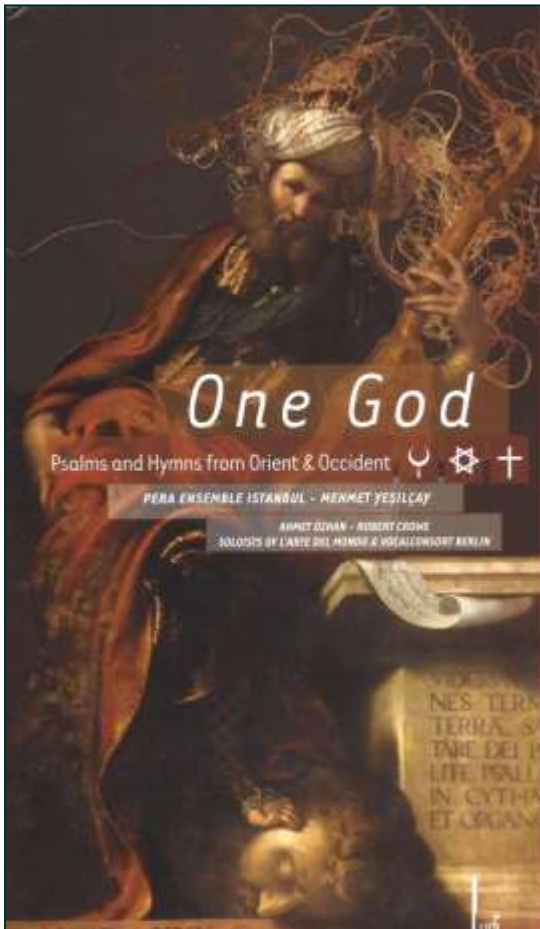
### Der Genfer Psalter wandert durch die Welt

*Reformation und die Eine Welt*

Beim Konzert zur Orgeleinweihung am 9. Oktober improvisiert Noël Hazebroucq aus Paris über Melodien des Genfer Liedpsalters. Denn in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach beginnt jeder Sonntagsgottesdienst mit einem der 150 Genfer Liedpsalmen, wie in vielen reformierten Gemeinden weltweit, nicht nur in der französischen Schweiz und in Frankreich, sondern von Schottland bis Südafrika. Wie grenzüberschreitend das Genfer Hymnenbuch ist, zeigt hier Hellwig Wegner-Nord:

Der *Genfer Psalter* ist eine Sammlung der biblischen Psalmen, die in Versform gebracht und ins Französische übertragen worden sind. Der *Genfer Psalter*, später auch „Hugenottenpsalter“ genannt, ist 1562 erstmals komplett als Buch erschienen. Mehr dazu in: Peter Ernst Bernoulli, Frieder Furler (Herausgeber): „Der Genfer Psalter – eine Entdeckungsreise“, Zürich 2001.

Der Zürcher Reformator Ulrich Zwingli wollte jede Musik aus dem Gottesdienst verbannen: Er fürchtete, dass Musik vom nüchternen Hören auf das Wort Gottes ablenken könnte. Aber der zweite Schweizer Reformator Johannes Calvin in Genf sah das etwas anders: eine Orgel wollte auch er nicht in der Kirche haben, aber weil die Psalmen als Wort Gottes ja auch Lieder sind, macht er hier eine Ausnahme und spricht sich dafür aus, Psalmen im Gottesdienst zu singen. Es entsteht der *Genfer Psalter*.



Der Eine Gott. Psalmen und Hymnen vom Abendland zum Morgenland.  
Pera-Ensemble Istanbul, Mehmet Yeşilçay,  
Iudi musici 2009 CD-Cover

Eigentlich dachte Calvin sich die Sache einstimmig. Aber nicht zuletzt durch die Kompositionen von Claude Goudimel setzt sich in den Gemeinden mehr und mehr das mehr-stimmige Singen durch.

Der *Genfer Psalter* hat auch eine Migrationsgeschichte, er bleibt nicht in Genf. Er wandert etwa nach Amsterdam aus, nachdem dort 1578 ein calvinistischer Rat die katholische Stadtregierung abgelöst hatte. Und die Reise geht weiter: Spätestens seit im 17. Jahrhundert 200.000 Hugenotten vor der Verfolgung fliehen müssen, wird aus dem *Genfer Psalter* auch in Irland und Dänemark, in Südafrika und in Nordamerika gesungen. Und in England, wo etwa 50.000 Reformierte Asyl finden. Die alte Genfer Melodie des 104. Psalms von 1548 bekommt nun in Großbritannien einen neuen mehrstimmigen Satz. Dafür sorgt der Komponist John Dowland, zunächst selbst Migrant in Deutschland, Italien und Dänemark, bevor er eine Anstellung als *Musician for the lute* am königlichen Hof in England erhält.

Die Melodien des *Genfer Psalters* wanderten noch weiter, u.a. ins Osmanische Reich. Verantwortlich für den Sprung nach Konstantinopel ist der um 1600 im damals polnischen Lwów geborene Wojciech Bobowski. Er wuchs in einer evangelischen Familie auf und lernte da den *Genfer Psalter* kennen. Er wurde Kirchenmusiker, studierte Musikwissenschaften, gerät dann auf der Krim jedoch in osmanische Gefangenschaft. Als man merkt, was der polnische Kriegsgefangene musikalisch kann, wird er Hofmusiker in Konstantinopel, komponiert und übersetzt die Bibel ins Osmanische. Schließlich konvertiert er zum Islam und nennt sich seitdem Ali Beg Ufqi. Der osmanische Text des Psalms 104 in der oben erwähnten Komposition von Saad Thamir stammt aus dieser Übersetzung.

Helwig Wegner-Nord

(Erstabdruck, gekürzt, aus dem Deutschen Pfarrerrblatt, 7-2016, S.415-417)

Programm  
zum  
**Orgel-Konzert**  
in der franz.-reform. Kirche  
**Sonntag, den 10. September 1905, Abends 6 Uhr**  
anlässlich der daselbst erfolgten  
**Aufstellung einer neuen Orgel**  
angeführt von dem  
Orgelvirtuosen und Experten für Orgelbau Herrn **F. C. Hempel**  
aus Düsseldorf  
unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Martin Meissner** (Cello)  
aus Frankfurt a. M. und des **Damen-Terzetts** der franz.-reform.  
Gemeinde unter Leitung von **Fran Prof. Dr. Siebert** von hier.

---

\*

1. **Toccata et fuga (d-moll)** für Orgel . . . J. S. Bach.
2. **Air** für Cello mit Orgelbegleitung . . . J. S. Bach.
3. „**Laudate pueri**“, Motette für Frauen-  
chor . . . . . F. Mendelssohn.
4. **Suite gothique** für grosse Orgel . . . L. Boëllmann.  
a) Introduction-Choral. b) Menuet gothique.  
c) Prière. d) Toccata.
5. a) **Preghiera** } für Cello mit } . . Fr. Schubert.  
b) **Präludium** } Orgelbegleitung } . . Fr. Chopin.
6. „**Gott, meine Zuversicht**“, Ps. 23; für  
Frauenchor . . . . . Fr. Schubert.
7. **Variationen über „O sanctissima“** für  
Orgel . . . . . F. Lux.

Die Texte zu den Gesängen siehe umstehend.

---

**Der Reinertrag des Konzertes fliesst dem Orgelbaufond zu.**

G. THOM'S DRUCKER, BREITENBURG A. S.



Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

**Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699**

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

**DE 31 50 55 00 20 00 12 00 76 12**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

**HELADEFIOFF**

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

**Spende für ...**

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Präfix IBAN Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (zweistufig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

**D E** **16**

111 360 002/421 257

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)

Bitte ausschneiden.....

## 1000 Dank für Ihre Spenden!

*Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe*

auch mitten im Spätsommer ist der Spenden-Fluss ist seit Jahresbeginn nicht versiegt! Herzlichen Dank dafür! In einer Freiwilligkeitsgemeinde, wie der Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach, ist vieles nur Dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein Sepa-Überweisungsträger zum Ausschneiden abgedruckt. Bitte Adresse angeben. Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, müssen Sie selbst bestimmen: Stichwort für den Spendenzweck bitte in Druckbuchstaben angeben! Wir stellen Ihnen eine Spendenquittung aus

- \* Für die Renovierung der romantischen Walcker-**Orgel** von 1838 (Denkmalorgel)
- \* Für **Kirchenmusik** und Konzerte
- \* Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkafee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- \* Für die Erhaltung und Pflege des **Gartens** am Gemeinde- und Pfarrhaus
- \* Für die **Erhaltung** des historischen Barock-Ensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
- \* Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- \* Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- \* Für den Dienst an **Kindern**, Konfirmanden und Jugendlichen

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

„Er brachte durch eine Sammlung an die zweitausend Drachmen in Silber zusammen; die schickte er nach Jerusalem zum Sündopfer“.

2. Makkabäer 12,43

## Rückseite Überweisungsträger



Bitte ausschneiden.....

### **Ich interessiere mich für die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und bitte um:**

#### **Zusendung des Gemeindebriefs**

- per Post
- per E-Mail
- des Praeludium-Prospekts per Post
- einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

#### **Ich interessiere mich für die Mitarbeit**

- bei der Gestaltung der (Kinder)Gottesdienste
- beim Singen in „Le petit chœur“
- in der Gartenpflege
- in der Denkmalpflege (Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus)
- bei Festen und Feiern
- bei der Werktagsöffnung der Kirche
- Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

#### **Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um**

- nähere Informationen über einen Beitritt
- nähere Informationen über Kind- oder Erwachsenentaufe

Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

## Einladung ins Gemeindehaus, Herrnstraße 66:

### **Frauenkreis**

2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,  
(in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

|         |                          |           |
|---------|--------------------------|-----------|
| Montag, | 10. + 24. Oktober 2016,  | 15.00 Uhr |
| Montag, | 14. + 28. November 2016, | 15.00 Uhr |

### **Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“**

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und  
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

|         |                    |           |
|---------|--------------------|-----------|
| Montag, | 17. Oktober 2016,  | 19.30 Uhr |
| Montag, | 21. November 2016, | 19.30 Uhr |

### **Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen**

Dienstags 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schulferien)

### **Italienischkurs für Fortgeschrittene mit Luisa**

Vorrübergehend findet kein Italienischkurs statt - Tel.: 06106/62 04 68

### **Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.**

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr,  
Contact: Madame Desirée Kemen Tél.069 / 54 80 51 46

|          |                    |           |
|----------|--------------------|-----------|
| Samstag, | 15. Oktober 2016,  | ab 16 Uhr |
| Samstag, | 19. November 2016, | ab 16 Uhr |

## Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43:

**Gottesdienst**, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (siehe Seiten 9-10)

### **Ökumenisches Friedensgebet**

In der Regel am 1. Montag im Monat mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier  
(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

|         |                   |           |
|---------|-------------------|-----------|
| Montag, | 7. November 2016, | 18.00 Uhr |
|---------|-------------------|-----------|

### **„Le Petit Chœur“ de l'Église Française Réformée**

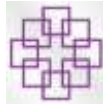
Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr  
statt (nicht in den hessischen Schulferien). Ob diese im Gemeindesaal oder in  
der Kirche stattfinden, bitte im Gemeindebüro unter Tel. 069 / 81 48 94 erfragen.



# Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Gemeinde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



## Kontakt:

**Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main**

**Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier** (0,5 Pfarrstelle)  
**Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung**  
**Telefon: (069) 81 48 94**  
**E-Mail: pfr.schneider@t-online.de**

**Geistig-Behinderten-Seelsorge,**  
**Fachberatung Inklusion**  
**Pfarrerin Christiane Esser-Kapp** (0,5 Pfarrstelle)  
**Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main**  
**Telefon: (069) 98 55 06 96**  
**Mobil: 0170/6244227**  
**E-Mail: inklusion.rhein-main@ekhn-net.de**

**Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43**



**Barrierefrei**

**Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66**



**Behinderten-WC**

**Das Gemeindebüro ist geöffnet:**  
**Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr**  
**Petra Kopp, Gemeindegeschäftsführerin**  
**Telefon: (069) 81 48 94**  
**Fax: (069) 82 36 92 30**  
**E-Mail: gb@frgo1699.de**

**Internetseite:**

**[www.frgo1699.de](http://www.frgo1699.de) oder [www.franz-ref-offenbach.de](http://www.franz-ref-offenbach.de)**  
**verschweistert mit:**

**Evang.-Reformierter Gemeindebezirk Marsillargues**  
**(Languedoc) Protestantische Kirche Frankreichs**

**Evang.-Reformierte Waldenser.Kirchengemeinde**  
**Turin (Piémont) Waldenser Kirche Italiens**



**Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main**  
**IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF**

**Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde**

**Presbyterium:**  
**Rainer Maus, Präses**  
**Dorothea Sanwald**  
**Karin Rudolph**  
**Dr. Michael du Bois**

**Gemeinde-Diakonie:**  
**Liesel Désor**  
**Felicitas Pipper**  
**Hella Israel**  
**Joachim Becker-Bergemann**

**Kirchenmusiker:**  
**Olaf Joksch (069) 82 58 62**  
**E-Mail: olafjoksch@gmx.de**  
**Johannes Kramer (069) 49 09 598**  
**E-Mail: jokramer@web.de**

**Reinigungsdienst:**  
**Carmelina Di Cunto-Qureshi**

